

Neues SAP-System in Bous

In 2001 führten die Mitarbeiter des Stahlwerkes Bous in lediglich 9 Monaten gemeinsam mit dem Joint Venture Partner der Georgsmarienhütte Holding, der IDAP GmbH (-> GMH Systems GmbH) sehr erfolgreich ein neues SAP R/3-System für das Rechnungswesen und die gesamte logistische Abwicklung ein.

Um den Erfahrungsschatz aus der SAP-Einführung in Georgsmarienhütte besser nutzen zu können, wurde das GMH-SAP R/3 System (Release 3.1i) als Ausgangsbasis genommen. Jeweils ein Coach aus Georgsmarienhütte unterstützte seinen Kollegen aus Bous im Verständnis der SAP-Abwicklungen während des gesamten Projektes.

Die SAP-Berater der IDAP brachten das SAP-System auf den neusten Releasestand 4.6c. Die Einstellungen wurden an die Bedürfnisse von Bous und an die Möglichkeiten des neuen Release angepaßt. Die notwendige Anpassungsprogrammierung wurde konzipiert, mit den Key-Usern abgestimmt und dann realisiert. In allen Phasen, vom Grobkonzept über das Prototyping, die Detaillierungsphase, die Einzeltests, den Integrationstest bis hin zur Vorbereitung der Inbetriebnahme waren die Key User aus Bous gemeinsam mit den Beratern für die optimale Ausgestaltung des Systems verantwortlich.

In der Finanzbuchhaltung und Materialwirtschaft war die Umstellung weniger problematisch, da ein SAP R/2-System noch bei Vallourec & Mannesmann (V&M) zum spätest möglichen Zeitpunkt abgelöst wurde. In der Kostenrechnung, wo genau wie im Vertrieb und in der Produktion alte V&M Host-Software abzulösen war, gestaltete sich die Umstellung auf das neue System natürlich schwieriger.

Die gesamte logistische Abwicklung mit integrierter Kostenträger- und Ergebnisrechnung war für die Mitarbeiter in Bous im R/3-System völlig neu, allerdings angelehnt an die Abwicklungen in Georgsmarienhütte. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Georgsmarienhütte ergaben sich nicht nur Synergien im SAP-Einführungsprojekt, sondern auch sehr viel engere persönliche Kontakte und damit sehr positive Auswirkungen auf Anwenderenebene.

Heute wird in Bous ein V&M-Auftrag über eine Schnittstelle empfangen, ausgedruckt, geprüft und anschließend erfasst. Dabei werden qualitätsrelevante Daten automatisch aus den Schnittstellendaten übernommen, um Fehleingaben zu minimieren. Aufträge anderer Kunden, zu denen keine Schnittstelle existiert, werden wie bisher manuell erfasst. Mit einer im SAP neu entwickelten Gießprogrammplanung können Kundenaufträge zu Schmelzaufträgen zusammengefasst werden. Dabei werden verschiedene Kriterien wie z.B. Werkstoff, Kokillenformat, Lieferzeiten, restliche offene Mengen u.a. berücksichtigt. Ist ein Gießprogramm komplett erstellt, wird es an den Stahlwerksrechner übertragen. Nach dem Erschmelzen werden die Blöcke einzeln vom Stahlwerksrechner an SAP gemeldet und neben den Ist-Analysen im System verbucht.

Eine im SAP entwickelte Transaktion ermöglicht es dem Qualitätswesen Analysewerte zu begutachten, freizugeben und automatisch per Schnittstelle an V&M zu melden. Die Soll-Analysewerte werden führend in SAP gepflegt und dem Prüflabor mit jeder Stammdatenänderung übermittelt.

Da in Bous nach dem Gießen keine Betriebsdatenerfassung existiert, wurde eine SAP-Funktion geschaffen, die es erlaubt, die für einen Kundenauftrag erschmolzenen Blöcke auszuwählen und die Warenbewegungen der Blöcke – Lagerausgang der Rohblöcke,

Lagereingang ins Fertiglager – sowie die Meldung der erbrachten Leistung in einem Schritt zu buchen. Zusätzlich können mit dieser Funktion Blöcke gesperrt oder freigegeben werden. Eine weitere Transaktion ermöglicht die Zusammenstellung von Blöcken zu Lieferungen sowie die automatische Übergabe mengen- und abrechnungsrelevanter Daten an V&M.

Herr Grasmück, Projektleiter und Leiter des Rechnungswesens:

Als erstes möchte ich mich bei allen Beteiligten dafür bedanken, dass sie mit ihrem hohen Engagement die Einführung in so kurzer Zeit ermöglichten. Die wesentlichen Vorteile sehe ich in der direkten Verarbeitung aller Vorfälle und speziell im Rechnungswesen in der Möglichkeit, sich jederzeit und sehr schnell die betreffenden Belege aufrufen zu können.

Am 5. November ging das neue SAP R/3-System, dessen laufende Betreuung mittlerweile die GMH Systems GmbH übernommen hat, produktiv.

Die überaus erfolgreiche Projektarbeit führte zum anvisierten Ziel:

Mehr Transparenz der effizienter gestalteten Prozesse – eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft.